



© privat

Nachhaltigkeit

Stabiler Kreislauf

Raphaella Egger, plasticpreneur by doing circular

Raphaella Egger bietet Maschinen und Know-how an, um aus Plastikmüll ein Einkommen zu machen. Einwegplastiksackerl: Es gibt Dinge, die man in meinem Haushalt vergeblich sucht. Wer tagtäglich mit Recycling zu tun hat, der wird mit der Zeit einfach sensibel, wenn es um umweltbelastende Materialien geht. Im vergangenen Jahr habe ich zusammen mit Sören Lex, Boris Rauter und Florian Mikl plasticpreneur gegründet, ein Unternehmen, das Maschinen entwickelt, die Plastikmüll zu neuen Produkten verarbeiten können. Dass weltweit nur rund neun Prozent aller Kunststoffabfälle recycelt werden, liegt vor allem an fehlenden, dezentralisierten und kostengünstigen Abfallwirtschaftssystemen, Know-how und Bewusstsein. Dadurch wird Kunststoffmüll kaum als ein wertvoller Sekundärrohstoff erkannt und verarbeitet. Deshalb ist es plasticpreneur auch wichtig, nicht nur Maschinen zu vermitteln, sondern auch, wie Recyclingprozesse – vom Sammeln bis zum Endprodukt – im Sinne einer Kreislaufwirtschaft eingebettet werden können. Das schafft Unternehmensgrundlagen: Wenn wir Menschen mit unseren Angeboten dabei unterstützen können, ihre Lebensqualität zu verbessern, etwa indem sie damit langlebige Produkte wie Blumentöpfe, Bodenfliesen oder Lineale herstellen und verkaufen und gleichzeitig die Umwelt von Müll befreit wird, ist das sehr motivierend. Auch unser Wachstum in dem letzten Jahr spiegelt die immense Nachfrage wieder: In über 45 Ländern auf

sechs Kontinenten sind unsere Geräte und Tools bereits in Betrieb. plasticpreneur.com
Online seit 27.01.2021 (Aktualisiert: 18.02.2021)